

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Rülken.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

40. Jahrgang.

Nr. 276.

Freitag, den 28. November

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. —  
Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Reichl. Postämtern, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergetragene  
Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Am 1. Dezember d. J. soll im gesamten Deutschen Reiche wiederum eine allgemeine Volkszählung vorgenommen werden. Diefelbe ist insbesondere maßgebend für die Verteilung der gemeinschaftlichen Lasten im Deutschen Reiche, für die Vertretung der Bevölkerung im Land- und Reichstage, für die Beurteilung der Wehrkraft des Landes usw. Bei der Wichtigkeit dieser Zählung wird auf eine gewissenhafte Unterstützung des Zählgeschäfts seitens aller Beteiligten umso mehr gerechnet, als es sich um die Erfüllung einer wichtigen öffentlichen Pflicht gegen Gemeinde, Staat und Nation handelt.

Die bevorstehende Zählung wird unter Zuziehung selbstständiger Ortseinwohner stattfinden und es ist zu diesem Zwecke die hiesige Stadt in die nachstehend bezeichneten 37 Wahlbezirke eingeteilt, für welche die nebenbezeichneten Herren als Zähler ernannt worden sind.

1. Bezirk: Haus Nr. 1 bis 16 Cat. Abt. A Schnitwarenhandler Theodor Arnold.
2. Bezirk: Haus Nr. 17 bis 28 Cat. Abt. A Bäckermeister Robert Hofmann.
3. Bezirk: Haus Nr. 29 bis 43 B, Cat. Abt. A Privatmann Günther.
4. Bezirk: Haus Nr. 44 bis 50 B, Cat. Abt. A Bürgerkassenschreiber Böner.
5. Bezirk: Haus Nr. 51 bis 65 A, Cat. Abt. A Bürgerkassenschreiber Ulbricht.
6. Bezirk: Haus Nr. 67, 67B, 68B, 69, 70 Cat. Abt. A, 29A, B, D, 50A, C, D, E, F, H, I, K 34, 43 Cat. Abt. B Hüftelehrer Schellig.
7. Bezirk: Haus Nr. 70C bis mit 77 Cat. Abt. A Kaufmann Fischer.
8. Bezirk: Haus Nr. 77B bis 77H Cat. Abt. A Schuhmachermstr. Müller jr.
9. Bezirk: Haus Nr. 78 bis 88H Cat. Abt. A Bürgerkassenschreiber Schramm.
10. Bezirk: Haus Nr. 90B bis 106 Cat. Abt. A Bürgerkassenschreiber Bergmann.
11. Bezirk: Haus Nr. 107 bis 123 Cat. Abt. A Bürgerkassenschreiber Goldb.
12. Bezirk: Haus Nr. 124 bis 140 Cat. Abt. A Schuldirektor Bönick.
13. Bezirk: Haus Nr. 141 bis 155 Cat. Abt. A Kantor Pech.
14. Bezirk: Haus Nr. 156 bis 171 Cat. Abt. A Schankwirt Lorenz.
15. Bezirk: Haus Nr. 172 bis 186 Cat. Abt. A Sattlermeister Otto.
16. Bezirk: Haus Nr. 187 bis 201 Cat. Abt. A Kaufmann Küchler.
17. Bezirk: Haus Nr. 202 bis 214 Cat. Abt. A Bäckermeister Seidel.
18. Bezirk: Haus Nr. 215 bis 229 Cat. Abt. A Handlungsgehilfe Härtel jr.
19. Bezirk: Haus Nr. 230 bis 238E Cat. Abt. A Bürgerkassenschreiber Oberlehrer Liebert.

20. Bezirk: Haus Nr. 239 bis 252 Cat. Abt. A Garnhändler Stegmann.
21. Bezirk: Haus Nr. 255 bis 268 Cat. Abt. A Schlossermeister Vogel.
22. Bezirk: Haus Nr. 269 bis 284 Cat. Abt. A Bäckermeister Tischendorf.
23. Bezirk: Haus Nr. 285 bis 301 Cat. Abt. A Kaufmann Reinbeck.
24. Bezirk: Haus Nr. 302 bis 314 Cat. Abt. A Schankwirt Jchoche.
25. Bezirk: Haus Nr. 315 bis 328 Cat. Abt. A Rufikus Paulwetter.
26. Bezirk: Haus Nr. 329 bis 342B Cat. Abt. A Bürgerkassenschreiber Zacher.
27. Bezirk: Haus Nr. 342C bis 345K Cat. Abt. A Trichinenschauer Frischke.
28. Bezirk: Haus Nr. 345 L bis 345S Cat. Abt. A Schankwirt Hüblich.
29. Bezirk: Haus Nr. 346 bis 349L Cat. Abt. A Klempner Wilh. Krohn jr.
30. Bezirk: Haus Nr. 350 bis 370 Cat. Abt. A Schankwirt Niehus.
31. Bezirk: Haus Nr. 370B bis 370Q, und 370S bis 370U und 370W Cat. Abt. A Handelsmann Rudolph.
32. Bezirk: Haus Nr. 371 bis 396E Cat. Abt. A Kaufmann Lindig.
33. Bezirk: Haus Nr. 396F bis 397M Cat. Abt. A und B Bürgerkassenschreiber Schulze.
34. Bezirk: Haus Nr. 398 bis 400, 201B, 402, 409, 417 und 418 Cat. Abt. A Kaufmann Weise.
35. Bezirk: Haus Nr. 1 bis 18 Cat. Abt. B Stadtparkbesitzer Hüblich.
36. Bezirk: Haus Nr. 27 bis 27H, 33B bis 33C, 37 bis 37E, Cat. Abt. B Stadtverordneter Keller.
37. Bezirk: Haus Nr. 38 Cat. Abt. B, 370R und 370V Cat. Abt. A, 28 bis 28F und 19 bis 25 Cat. Abt. B Bahnmeister Regel.

Alle Bewohner werden aufgefordert, den Befehlen der Herren Zähler als obrigkeitlicher Hilfsbeamten unweigerlich nachzugehen, ihnen jede gewünschte Auskunft zu erteilen und, sofern ihnen bei Ausfüllung der Listen Zweifel begeben, deren Rat einzuholen.

Die Ausstellung der Zählungslisten an die einzelnen Haushaltungen und Anhalten wird in den letzten Tagen dieses Monats erfolgen. Die Wiedererfassung beginnt am 1. Dezember dieses Jahres mittags und ist am 2. Dezember zu beenden.

Lichtenstein, den 25. November 1890.

Der Rat zu Lichtenstein.  
Fröhlich.

### Das Resultat der Steuerdebatte

Im preussischen Abgeordnetenhaus läßt sich sehr klar feststellen: Die Reform der Einkommensteuer wird so, wie sie von der Regierung vorgeschlagen ist, allerdings nicht angenommen werden; daß sie aber auf Grund einer in der Kommission festzustellenden Vereinbarung angenommen wird, darüber besteht kein großer Zweifel. Es ist auch möglich, daß die Arbeiten in dieser Session noch nicht zum Abschluß kommen, weil die Beratung der übrigen Reformgesetze die Erledigung hinausschieben kann, aber im Grunde verläuft die Steuerreformgesetzgebung in keinem Falle. Daß die Verhältnisse des direkten Steuerwesens der Abhilfe dringend bedürftig sind, ist allgemein anerkannt. Das Einkommenverfahren entspricht ebensowenig den Anforderungen der Gerechtigkeit, wie die Steuerlasten dies thun, ausnahmslos alle Redner haben als ihre Ueberzeugung ausgesprochen, daß die großen Einkommen zu leicht, die kleinen zu schwer belastet sind, und daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer Abänderung von selbst. Herr Eugen Richter hat als Vorbedingung für eine Steuerreform in Preußen die Aufhebung der Lebensmittelzölle im Reiche gefordert, aber mit diesem Grundsatze hat der freisinnige Führer bei vielen Zeitungen der eigenen Partei keine Zustimmung gefunden. Man kann entschiedenster Gegner der Lebensmittelzölle sein, aber sollen diese erst aufgehoben werden, damit schreiende Ungerechtigkeiten auf einem anderen Gebiete beseitigt werden können? Bei der preussischen Steuerreform handelt es sich nicht um Belastung der unteren, sondern der oberen Klassen, und ob das Fünftzig-Pfennigbrot ein halbes Kilo mehr oder weniger wiegt, ist für diese nicht so sehr bedeutend. Außerdem kommt noch in Betracht, daß im Reichstage eine Mehrheit für die Befreiung der Getreidezölle nicht zu haben ist. Die Äußerungen, welche in dieser Beziehung Herr von Rauchhaupt, Herr von Hane und andere Abgeordnete gethan haben, lassen daran keinen Zweifel. Die Getreidezölle werden

also nicht aufgehoben, und soll nun in Preußen Alles bleiben, wie es ist? Davon kann doch nicht die Rede sein. Die Besitzer der großen Einkommen hätten den Nutzen, die Besitzer der mittleren und kleineren Einkommen den Schaden. Daß die Dinge so liegen, wird selbst in Zeitungen, wie in der Frankfurter, anerkannt, die doch gewiß alle neuen Steuern bis aufs Messer bekämpfen. Das Blatt sagt: „Wir müssen gestehen, daß zu wünschen gewesen wäre, Richter hätte dem Finanzminister weniger Recht zu dem Vorwurfe gegeben, daß er sich in der Kritik von Einzelheiten erschöpfe und keinen höheren Standpunkt gewinnen könne. Alle Kalkulationen, alle politischen Befürchtungen von einem neuen Anziehen der Steuerhölzer können doch die Thatsache nicht aus der Welt schaffen, daß das bestehende Steuersystem, namentlich bei der Einkommensteuer, ein durchaus ungerechtes ist, und durch bessere technische Einrichtungen ersetzt werden muß. Und die Finanzen mögen sich gestalten, wie sie wollen, das Eine ist doch sicher: es ist besser, der künftige Bedarf wird von einer gerecht veranlagten und mit Selbstdeklaration und progressivem Tarif versehenen Einkommensteuer erhoben, als von dem elendesten aller bisherigen Steuersysteme.“

Es sind drei Punkte, welche bei der Einkommensteuerreform vor Allem in Betracht kommen. Zuerst die Selbstdeklaration, daß ohne diese neue Art der Veranlagung keine genaue Einschätzung zu erzielen ist, ist fast allgemein zugegeben. Die Leute, die wegen zu niedriger Einschätzung sich heute freiwillig erbielen, mehr Steuern zu zahlen, sind doch wahrlich weise Raben. Und nicht minder wahr ist die Thatsache, daß mindestens die Hälfte aller Steuerzahler heute zu niedrig zur Steuer veranlagt ist, daß hierin die Ursache des hohen Kommunalzuschlags für viele Gemeinden zu suchen ist. Natürlich soll die Selbstdeklaration keine suchnotpeinliche Untersuchung sein; man überlasse den betreffenden Steuerzahler die Selbstdeklaration unter Bekanntgabe der Strafbestimmungen für die unrichtige Einschätzung. Dann werden weitens die allermeisten Steuerzahler sich so ziemlich an die Wahrheit

halten, hier aus Ehrgefühl, dort aus Furcht vor Strafe. Versicherungen an Eidesstatt sind unnötig. Wer die Strafe nicht scheut, riskiert auch einen Reineid. Wenn durch die Selbstdeklaration viele Steuerzahler in eine höhere Steuerstufe kommen werden, so empfiehlt sich auch eine Ermäßigung der Steuerlasten in durchgreifender Form, bis zu den sogenannten großen Einkommen, bei welchen ein paar hundert Mark Steuern pro Jahr mehr oder weniger nicht in's Gewicht fallen. Die neuen Verhältnisse bedeuten dann keine Verschlimmerung, sondern eine Besserung, denn bei den Kommunalsteuern wird man Wunder erleben, und eine Ermäßigung derselben um mindestens 25 Prozent kann wohl in den meisten Gemeinden als sicher angenommen werden. Und damit kommen wir auf den dritten Punkt, der eine weitere Entlastung der Gemeinden sichert, denn alle Mehreinnahmen aus der Einkommensteuer sollen dazu verwendet werden, die Ueberweisung der halben Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden herbeizuführen. Es ist nicht schwer, bei gutem Willen wenigstens nicht, die richtige Fassung für diese drei Punkte zu finden, die ein vernünftiges und gerechtes Steuersystem sichern, dessen Notwendigkeit Thatsache ist. Seit Jahren sind den preussischen Steuerzahlern Erleichterungen versprochen, bisher aber immer ausgeblieben. Nun sollen sie kommen und nun müssen sie auch kommen, es wird hohe Zeit!

### Tagegeschichte.

\* — Lichtenstein. Bei den vielfachen Unklarheiten, welche noch immer über die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes für Alter- und Invalidenversicherung herrschen, und welche auch durch alle rechtsgelerten Kommentare nicht dauernd gehoben werden, dürfte ein kleines Festschen höchst willkommen sein, in welchem dasselbe in Gedächtnisversen klar und übersichtlich und doch zugleich amüsant zusammengestellt ist. Dasselbe, von A. v. Wedell verfaßt, wird in einigen Tagen für 50 Pfg. in der Verlagsbuchhandlung von Albanus zu Dresden erscheinen und auf seinem Titelblatte mit den einzelnen in Frage





anderen größeren Städten ansässigen Fabrikanten von der Sachlage benachrichtigt.

† **Rönigsberg i. Pr.**, 26. November. Der Eisbrecher ist heute mit den hier noch liegenden Dampfmaschinen nach Pillau abgegangen. Die Schiffsahrt ist vorläufig als geschlossen zu betrachten. Heute sind hier 16 Grad Kälte.

† **Brüssel**, 26. November. Es ist Nordwind eingetreten; der Regen hat aufgehört. Das Wasser fällt überall. Die angerichteten Schäden sind sehr erheblich, namentlich in der Provinz Lüttich.

† **Helsingfors**, 26. November. Die finnischen Häfen sind zugefroren.

† **Agram**, 26. November. Heute Morgen 5 1/2 Uhr wurde hier ein schwaches Erdbeben verspürt.

† **Warschau**, 26. Nov. Ein der Beteiligung an dem in einem Waggon der Warschau-Dromberger Eisenbahn verübten Mord dringend verdächtiger Gärtner Bahynski wurde verhaftet. Den anderen Beteiligten ist die Polizei auf der Spur.

† **London**, 26. Nov. Beim deutschen und englischen Konsulat in Sanftbar ist für die Hinterbliebenen der Kinkel'schen Expedition ein Entschädigungsanspruch von 62,000 Mk. eingebracht worden. — Die Firma Baring Brothers ist nunmehr definitiv als Limited Company mit einem Stammkapital von 1 Million Pfd. Sterl. eingeschrieben.

† **London**, 26. November. In einem Kohlenbergwerk bei Bolton hat eine Explosion von Kohlen gasen stattgefunden und wurden 8 Bergleute dabei getötet.

### Mitteilungen

aus den Sitzungen des Gemeinderats zu Hohndorf vom 27. Oktober und 12. November 1890.

1. Gemeinschaftliche Sitzung der Gemeinderäte von Hohndorf und Röddlig im Forbrig'schen Gasthofe, behufs Beschlussfassung über die Verbreiterung des

Kommunikationsweges an der Flurgrenze Hohndorf-Röddlig.

2. Mitteilung des Gemeindevorstandes, daß der Prozeß mit Herrn Bistorius zu Gunsten der Gemeinde beendet sei. Das Ansuchen des Herrn Bistorius um einen Beitrag zu den Prozeßkosten lehnte man einstimmig ab.

3. Beschloß man, bei der höheren zuständigen Behörde um das Pfändungsrecht nachzusuchen.

4. Das Almoseneloch der Witwe Opitz zur Unterbringung eines Kindes im Alfredstift zu Waldenburg genehmigte man.

5. Nachdem zum Jahreschluß die Herren Gutbesitzer Friedrich Kämpf, Gartenbesitzer Christlieb Weinert und Hausbesitzer August Rudolf aus dem Gemeinderat scheidet, so beschloß man, den 11. Dez. im Forbrig'schen Gasthof Gemeinderatswahl abzuhalten.

6. Wahl der Komiteemitglieder zur Gemeinderatswahl.

7. Besprechung über die bevorstehende Volkszählung.

8. Kenntnisnahme einer Mitteilung der Königl. Amtshauptmannschaft über Fristgewährung von einem Jahre zur Schüttung und Abwälzung des Kommunikationsweges nach Gerödorf.

9. Der Gemeinderat genehmigte den Antrag, daß der noch unüberbrückte Bach vor dem Meyer'schen Hausgrundstück überbrückt und das Schnittgerinne gelegt werde, und zwar auf Kosten des Grundstückbesizers.

10. Einsichtnahme der Zeugnisse der für Röddlig u. d. Hohndorf anzustellenden Hebamme Frau Clara Emilie Weiße aus Oberlungwiz.

11. Nochmalige Beratung des Regulativs zur Besteuerung der Vergnügungen in hiesiger Gemeinde und des Regulativs über Pensionberechtigung berufsmäßiger Gemeindebeamten. Beide Regulativs wurden vom Gemeinderat angenommen und sollen dieselben nach Erlangung der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde den 1. Januar 1891 in Kraft treten.

### Kirchliche Nachrichten für Lichtenfels.

Am 1. Advent, Sonntag, den 30. November, vormittag 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Herrn Oberpfarrer Seidel. Nachmittags 1/2 2 Uhr Katechismusunterredung mit den Konfirmanden aus dem Amtskreis des Herrn Diaconus Riedel, durch letzteren.

Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie Dich, daß Du allein wahrer Gott bist, und den Du geliebt hast, Jesum Christum, erkennen.

**Ball-Seidenstoffe v. 95 Pfg.** bis 14.80 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert — verf. roben- u. stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofstief.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**Neueste Anerkennungen.** Ortmannsdorf b. Wülfen. 1000 Thaler sind mir nicht so lieb, als das Mittel, durch welches ich mich jederzeit ohne Berufshinderung von meinem recht lästigen Gichtschmerz befreien kann. Ein solches Mittel sind die weltbekannten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen (a Schachtel 1 Mk. in den Apotheken). August Windisch, Gutsbesitzer. (Unterschrift beigefügt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Felde und keine Nachahmung zu empfangen.

Bei stimmunglicher Indisposition und Heiserkeit, wie bei fatarthaltigen Affektionen der Schleimhäute kann kein besseres und wirksameres Mittel zur Anwendung empfohlen werden als Fay's Sodener Mineral-Pastillen, bereitet aus den Heilquellen der Burawellen zu Bad Sothen. Wenn die berühmtesten Künstler der Gegenwart wie z. B. Marcella Sembrich, Adeline Patti, Emma Turolo, G. Bötel, A. Stritt, Direktor Pollini diesen Pastillen in ihren Anfängen freimütig das Wort reden als ein Mittel par excellence, dürfte wohl jede weitere Empfehlung überflüssig sein. Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen a 85 Pfg. die Schachtel erhältlich.

**Wutmaßliche Witterung für den 28. Novbr.:** Dunstig, bedeckt oder Nebel bei wenig veränderter Temperatur.

## Farbwaren.

Mineral- und Erdfarben, in besten Qualitäten, in Oel abgeriebene Farben (Firnisfarben), braunen und gebleichten Leinölnirnis, Damar-, Bernstein-, Copal-, Asphalt-, Spiritus- und Lederlack, Siccatis, Terpentinöl, schnelltrocknenden Fußbodenglanzlack silbergrau und gelbgrau, usw. empfiehlt zu billigsten Preisen **Louis Arends.**

**Richter's beliebte Anker-Steinbalken** empfiehlt zu Originalpreisen **J. Wehrmann's Buchhandlung.**

Anlässlich der 25. Wiederkehr des Tages unserer Eheschließung sind uns von Freunden und Bekannten, Vereinen und Korporationen überaus herzliche Beweise der Liebe und Achtung geworden und sprechen wir darum Allen dafür unsern wärmsten Dank hierdurch aus.  
Heinrichsort, 26. November 1890.  
**Wilhelm Kaufmann und Frau.**

### Herzliche Bitte.

In unserem **Martin-Luther-Stifte zu Hohenstein** soll auch in diesem Jahre den dort untergebrachten 23 Knaben und 9 Mädchen ein **Weihnachtsbaum** angezündet werden.

Wer unsern Kindern, denen das Stift das Elternhaus mit seiner Zucht und Liebe zu ersetzen bestimmt ist, eine Weihnachtsfreude zu machen gedenkt, ist herzlich gebeten, seine Gabe, sei es in Geld, Bekleidungsgegenständen oder Spielzeug möglichst bald an die Herren Superintendent **Weidauer** und Stadtrat **Kneff** zu Glauchau, Pfarrer **Albrecht** und Bankier **Claus** zu Hohenstein, Oberpfarrer **Seidel** zu Lichtenstein, Archidiaconus **Stödel** zu Meerane, Pfarrer **Laube** zu Oberlungwiz, Verwaltungs-Direktor **Dr. Lamprecht** zu Waldenburg und den **Unterzeichneten** gelangen zu lassen.  
Glauchau, den 14. November 1890.

Das Direktorium des Kreisvereins für innere Mission.  
**Merz**, Amtshauptmann, d. J. Vors.

### Birkenbalsam-Seife

**v. Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.** vorzüglich gegen alle Arten Hautunreinlichkeiten a Stück zu 30 und 50 Pfg. allein bei Apotheker **Emil Wahn.**

**Ludw. Durst, Kempten Allgäu** liefert franco, fein, frisch: 9 Pfd. Säsbutter 10 bis 10.35. 9 Pfd. Molk. Tafelbutter 10.60.

**H. Götz & Co.,** Waffenfabrikanten Berlin, Seyditzstr. 20.  
Centralfeuer-Doppelröhren 1a im Schuss v. M. 24 an.  
Jagdenröhren i. Schrot u. Kugel M. 23.50  
Teschins, Gewehrform, von M. 6.50 an.  
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25.  
Rüchschlingen, Schützenbüchsen, Revolver etc.  
3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.  
Nachnahme oder Vorauszahlung.  
Illust. Preisbücher gratis u. franco.

## 1891. Kalender 1891.

empfehlte in großer Auswahl **J. Wehrmann's Buchhandlung.** Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. ste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte **Augsburger Universal-Glycerin-Seife** ist die von H. P. Beyschlag, Augsburg. Nur acht mit meiner Firma und nebenstehender Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorrätig bei Herrn **Paul Laux.**

### Eisstöcke

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt **Paul Berger.**  
Preißelbeeren, dick in Zucker gelotten,  
Apfelspalten,  
Dampfpfäfel,  
Feigen,  
Pflaumen,  
Kirschen,  
Mischobst  
empfehlte billigt **Joseph Forch.**

### Zum Weihnachtsfest

als bestes Geschenk empfehlen wir Schorer's neueste Portraits  
**Kaiser Wilhelm I. a 1 Mk.**  
" **Friedrich III. 1**  
**Kaiserin 1**  
**Kaiser Wilhelm II. 1**  
**Kaiserin 1**  
**Kürst. Bismarck 1**  
**Graf Moltke 1**  
mündervoll getroffen! Schönster Zimmerschmuck, auch für Restaurationen geeignet. Größe 48:64 Cm., harter Karton, versendet Verlag des **"Kosmos"**, Berlin W. S., Taubensstr. 20. Für Porto und Verpackung sind 60 Pf. beizufügen.  
Wiederverkäufer gesucht.

### Christbaum-Confekt

delikat im Geschmack, großartige Neuheiten, Löwen, Pferde, Ziegen, Vögel, Kränze, Früchte, Gaushaltungsgegenstände etc., eine seltene Freude für den **Weihnachtsbaum**, versendet nur **1. Qualität** in Kisten mit circa 450 St. Inhalt für **2 Mk. 50 Pf.** geg. Nachn. **Kiste und Verpackung** wird nicht berechnet. Für Wiederverkäufer sehr lohnend.  
**S. Lissauer,** Dresden 16.

### Militärverein Lichtenstein.

Morgen **Sonabend** abend 8 Uhr **Versammlung** zur Neuwahl des gesamten Vorstandes. Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

### Goldner Löwe.

Heute Freitag **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **A. Dentschel.**

Heute Freitag **Schweinschlachten** bei **Richard Haucke, Hohndorf.**

### Winter-Schuhe,

aus Tuch und Fisz, auch mit Leder- sohlen und Absoß, für Männer, Frauen und Kinder, verlaufe, nur um schnell damit zu räumen, zu und noch unter Einkaufspreis.  
**Paul Hoffeld, Chemnitzstraße.**

### Ein schönes Logis,

bestehend aus Stube, Küche und Schlafstube, mit Boden- und Kellerräumen, ist an eine ruhige Familie oder einzeln stehende Person von Ostern 1891 ab zu vermieten. Näheres durch die Exp. des Tagesblattes.

### 2 hübsche Logis

sind sofort zu vermieten. **E. Wagner's Tischlerei.**

### Bescheidene Anfrage.

Kann dieser Straßendelagerung von den Milchwagen-Ziehenden, welche durch das Gebelle dieser bissigen Räder die Bewohner unserer Stadt tagtäglich belästigen, kein Ende gemacht werden? Wir verweisen auf § 366, unter 10 des Reichsstrafgesetzbuches hin.